

Korrespondenz aus Rußland.

Reg.-Norl., 25. Februar 1912 a. St.
Ich hätte schon gerne eher an die ge-
corte Revolution geschrieben, und das
vor großer Freude, weil es keine Unter-
brechung mit der Zustellung des
Courier gegeben hat, da ja doch meine
Abonnementzeit zum 1. Jan. 1912
neuen Stils zu Ende war; aber mein
Gesundheitszustand erlaubte es mir
nicht zu schreiben, bin auch schon so
gerne in die Psalms-Altersklasse ein-
getreten, und da sind die Tage nicht
mehr ohne Anstoß. Wenn ich sage,
dass das Alter auch eine Krankheit ist,
so sage ich recht die Wahrheit.

Vor allem will der geehrte Re-
daktion den gebührenden Dank hier-
nun bringen, und derselben folglich
mein ehrenvolles Wort geben, daß ich
den Abonnementbeitrag für dieses
Jahr 1912 zu Anfang Mai einzenden
werde. —

Bei meinem Freunde Heinrich
Rüttelbau, Holzvollan, bin ich in No.
12 des Courier reich in Schwung ge-
trieben, um von hier aus Reg.-Norl.'s
und Umgegend im Courier zu berichten.
Ja, die lieben Freunde Martin und
Georg Kühlbaum, Wilhelm Störfel,
Heinrich Kraut, Conrad Schnell,
Heinrich Strober und Adam Juchs und
andere, Kreola, Ost., Peter Neul,
Marnfield, und Heinrich Schnell,
Heinrich Pauli, Peter Schnell und
David Müller im Winnipeg, Man.,
von der Lage unseres mit Mitleidens-
fahnen heimgeführten Aufenthalts mer-
det ihr schon vieles erfahren haben.
Viele Gegebenen sind in großer Hun-
gersnot für Menschen und Vieh. Auch
bei uns hier führt der Schmalbachs-
des Regiments. Vom Januar bis jetzt
wird durch die Strom zum Lebensver-
brauch ausgetilzt: Mehl, Hirse u. a.,
aber ganz natürlich nur der ganz är-
meren Klasse. — Mangel an Vieh-
futter haben unsere Rinder keinen.
Es ist schon sehr viel Futter an Auf-
wändigkeit verkauft worden. Sei es Gott
gedankt, wir haben einen sehr jungen
verbürgten, aber euermüdigen Winter.
Es ist eine Seltenheit. Vernerfens-
erte Hälften hatten wir bis jetzt noch
keine. Schneen sind viel. Am Na-
mar hatten wir dreimal Regen und
in fast 2½ Monaten haben wir selten
mal die Sonne zu sehen bekommen.
Eine Unterbrechung Dunkel und Ne-
bel.

Wir hoffen einer gesegneten Ernte
entgegenzusehen.

Es sind auch wieder viele von hier
nach Canada ausgewandert, auch ei-
nige wieder nach den Vereinigten
Staaten von Nord-Amerika, und im-
mer noch hört man rufen nach Ameri-
ka. —

Unser lieber alter Schulmeister
Kittelmann, der über 19 Jahre bei
uns Schulmeister war, ist jetzt Schul-
meister in Oberdorf. Er wurde eben
durch einige Schulfreunde mit ih-
rem dreijährigen Schwanger vertrieben.
Auch verpielt haben wir dadurch
nichts. Wir haben nun einen jungen,
ehrliche Schulmeister aus Alt-
Norl., heißt Johannes Lehl. Mein
altes Weib wäre gerne den ganzen
Sonntag in der Kirche geblieben beim
Gottesdienst. Da er ist lobenswert.
Ich hätte noch eine manche Anekdote
von unseren Herren Borgia gegen zu
berichten. Aber halt, ich will kein Ver-
räter meiner Freiheit sein. Dennoch
aber, wenn ich mich erinnern, dann fällt
ihr doch mal zu hören bekommen.

Air dieses Mal will ich schließen
und vor allem den gebrüder Redak-
teur bitten, meinen Brief in den
Spalten des lieben Courier gütigst
anzunehmen.

Und zum Schlusse grüße ich alle
meine Freunde, die genannten wie
auch nicht genannten, sowie auch das
ganze Personal der gebrüder Redak-
tion mit dem herzlichsten Grüsse, und
wünsche ich von den Freunden in Ameri-
ka wieder etwas zu hören.

Achtungsvoll einer bekannter alter
Redakteur.

— Die Bestandteile von Magie
Backpulver sind auf jedem Padet
deutlich gedruckt. Die Fabrikanten
der verschiedenen Alain Backpulver
kümmern sich nie, ob es sie vorgeschrieben
haben, dass sie die Worte „Alain Alain“
auf den Umschlag gedruckt haben.
Dies ist keine Garantie — es ist
Schwindel. Sehen Sie, dass alle Be-
standteile genau angegeben sind.

Jonson, Ost., 5. April 1912. —
Das Wetter war in den letzten Tagen
sehr schön und warm, so dass der
Schnee bereits alle weg ist. Auch die
Vögel und Sperber kommen schon in
großen Schwärzen aus ihren Winter-
quartieren zurück, was wohl alles
darauf schließen lässt, dass der Früh-
ling unbedingt nahe ist. Wenn es so
bleibt, dann kann man nach den Oster-
feiertagen die Landarbeit beginnen;
doch vielleicht giebt's noch einmal
Winter, was im Westen Canadas und
im April nichts Neues ist.

Das Getreide ist von vielen,
sich beendet, von anderen jedoch noch
gar nicht angezogen.

Die Farmer machen sich also schon
täglich bereit, um im neuen Jahr mit
frischer Hoffnung und Arbeit mehr
zu erzielen wie letztes Jahr. Doch
wenn man so hört, dass in der ganzen
Provinz keiner das meiste Stoppeln
noch nicht gepflügt ist, dann da-

Ihre Haut rank und angerissen?
Zum-Pul wird sie glatt und
weich machen.

Jedes Mädchen hat eine schöne
Hautfarbe gern. Gebrauch von Zam-
Pul verschafft eine solche. Wein-Sie
kleine Auswürfe oder -röhre kleine
Sprünge auf dem Gesicht haben, ver-
suchen Sie nur Zam-Pul.

Denken Sie nur, was Ihre Haut
leidet Winter alle ausstehen möchte.
Sie waren in Regen Schauer oder
Schnee. Sie waren einen Moment
ganz erholt vom Schneeschlaglaufen
oder einer anderen Nutzung. Dann
handen Sie eine Weile, um abzuküh-
len. Sie verbrachten Stunden im
Zimmer in einer Temperatur, welche
der Sommergleiche gleich ist.

Dann hütten Sie Ihre Haut, mit
Zum-Pul oder dem Gesicht es ein
und gingen hinaus in eine Tempera-
tur tief unter Null. Stein Wunder,
dass nach all diesen Änderungen die
Haut des Gesichtes und Niedens Auf-
merksamkeit brauchen.

Zum-Pul ist eine Hautabnahme.
Vergegne Sie nicht, dass die Haut ge-
rade so wie irgend ein anderes Organ
im Körper zu arbeiten hat, und wenn
überarbeitet, dielele erkrankt. Zum-
Pul ist das Heilmittel. Schmecken
Sie Zum-Pul leicht über die Aus-
mürre und Nisse, und Sie werden er-
staunt sein, wie sich Ihre Erholung
über Nacht geheilt haben wird. Über-
haupt wird weich, die Zellen werden
wieder gefunden werden.

Die Voren verrichten ihre Arbeit
gleichmäßig. Die Hautzellen werden
durch Zum-Pul gereinigt und werden
durchaus nicht, das Blut unter denselben
lann dem Gewebe die richtige Farbe
geben, und die rote Farbe der Ge-
sundheit erscheint an Stelle der blei-
chen, unangenehmen Farbe der Krankheit.
Einige Tage Zum-Pul überzeugt
die Voren. Diese löseren die Ver-
bindung der hölzernen Thurm spitze
mit dem Unterbau und stützen den
Thurm auf das Kirchenbach. Doch
war die Lösung nicht völlig gelun-
gen, und mehrere Tage hing die
Spitze quer über dem Dache der
Kirche. Da sie Dietrich Trutink
auf die Spitze, brachte sie zum Falle,
wurde aber selbst darunter begraben.
Jahrzehntlang bot die Kirche ein
trauriges Bild der Verwüstung, bis
der Dechant des Collegiatstifts St.
Martin, Everwin v. Drost, gegen
Ende des Jahrhunderts die Kirche in
ihren alten Glorie wiederherstellten
ließ. Zum zweiten Male wurde der
Thurm zerstört bei der Belagerung
Würzburgs durch die Verbündeten
Friedrichs des Großen im Jahre
1759. Während des sebenjährigen
Krieges stand der Fürstbischof Ele-
mann August von Würzburg auf der
Seite des Feinde des großen Preußen-
königs. Als feier Plag ungefähr in
der Mitte des Nachbarreichs Preu-
sens und Frankreichs wurde die
Stadt Salz von einer, bald von
der anderen Partei besiegt und hatte
unter den Schrecken des Krieges
furchtbar zu leiden. Nach dem
Siege Ferdinands von Braunschweig
über die Franzosen bei Minden am
2. August 1759 wurde die noch von
den Franzosen besetzte Stadt am 11.
August von den Hannoveranern und
Hessen eingeschlossen. Am 3. Sep-
tember begann ein furchtbares Bom-
bardement auf die Stadt, durch das
mehr als 200 Häuser im östlichen
Stadtteil zerstört wurden. Auf den
Thurm der Marienkirche wurde ein
glühender Peitsch geschnellt, der
an einem für Dachdecker bestimm-
ten Holz hängen blieb und so den
Thurm in Brand setzte. Da der
Dämmerung bemerkte man zuerst nur
ein harmlos schimmerndes Licht am
Thurm. Als der Kaplan Joachim
d. h. d. h. von dem
Diamanten Stoff, wie der in der Natur
gefundenen, wirklich aus Jade werden
erzeugen können. Heute steht dies
wissenschaftlich fest, obwohl diese Dia-
manten, wie auch andere künstlich er-
zeugt, noch zu Stein für gehälf-
tliche Verwertung sind.

Natürlich wird Niemand glauben,
dass sich ein Judenthut ohne Weizens
in Diamanten umwandeln läßt, oder
alle Bestandtheile des Judenthuts für die
Diamanten-Fabrikation in Betracht
kommen. Judenthut besteht aus Kohlen-
stoff, welcher mit Sauerstoff und
Wasserstoff verbunden ist, und nur
aus dem erzeugten Stoff können
Diamanten erzeugt werden. Der
Kohlenstoff läßt sich jedoch vom sauer-
stoffähnlichen Chemiker leicht von den
übrigen Bestandtheilen trennen. Man
hat damit Experimente angekettet und
ersteht, unter Auflösung des Koh-
lenstoffs in glutflüssigem Eisen,
wörtlich glühende Diamanten erzielt.

Aber waren dieseletwie wie gezeigt,
noch äußerst klein, und teif. Weder
Widmer hätte mit einem Brillenmodell,
welches solche Diamanten erhält, son-
derlich Diamant machen können. Über
die Häufigkeit bleibt eben vorherhanden,
ob es wirklich Diamanten sind; und
ein absolutes Hindernis, solche seltsam
so groß wie den Hobelkopf, solche seltsam
schwierig nicht vorhanden zu
machen. Daher darf man getrost weiter
arbeiten.

Somit ist noch alles beim Alten.
Der Gesundheitszustand ist gut.
R. M. Schalm.

Seien Sie nicht überrascht, wenn
Sie dieses Frühjahr einen Anfall von
Arthritis haben. Reiben Sie
die hämorrhoidalen Stellen mit Cham-
berlain's Liniment und es wird bald
verschwinden.

Berlausen bei allen Druggisten und
Handlern.

Uralt's Gotteshaus.

Historische Vergangenheit der Marien-
kirche in Münster.

Die Marienkirche in Münster,
 deren Thurm vor einigen Tagen durch
 Feuer zerstört worden ist, ist eine der
 ältesten und schönsten Kirchen der
 Stadt. Der Bau der Kirche wurde
 begonnen von dem Bischof Hermann
 II. (1174 bis 1203). Auf dieser Zeit
 stand der untere Theil des Thurms,
 während das obere Thurmglocken-
 schoss und die Kirche selbst im 14.
 Jahrhundert gebaut wurde. Einzel-
 keitsweise ist der Thurm der Marien-
 kirche der Wiederbau des Domhofs
 in Münster, der Domhofsbruder Hermann
 von Arnsdorf, der die Kirche
 1203 bis 1208 errichtete.

Die Kirche ist die Marienkirche in
 Münster, die Domhofsbruder Hermann
 von Arnsdorf errichtete.

Die Kirche ist die Marienkirche in
 Münster, die Domhofsbruder Hermann
 von Arnsdorf errichtete.

Die Kirche ist die Marienkirche in
 Münster, die Domhofsbruder Hermann
 von Arnsdorf errichtete.

Die Kirche ist die Marienkirche in
 Münster, die Domhofsbruder Hermann
 von Arnsdorf errichtete.

Die Kirche ist die Marienkirche in
 Münster, die Domhofsbruder Hermann
 von Arnsdorf errichtete.

Die Kirche ist die Marienkirche in
 Münster, die Domhofsbruder Hermann
 von Arnsdorf errichtete.

Die Kirche ist die Marienkirche in
 Münster, die Domhofsbruder Hermann
 von Arnsdorf errichtete.

Die Kirche ist die Marienkirche in
 Münster, die Domhofsbruder Hermann
 von Arnsdorf errichtete.

Die Kirche ist die Marienkirche in
 Münster, die Domhofsbruder Hermann
 von Arnsdorf errichtete.

Die Kirche ist die Marienkirche in
 Münster, die Domhofsbruder Hermann
 von Arnsdorf errichtete.

Die Kirche ist die Marienkirche in
 Münster, die Domhofsbruder Hermann
 von Arnsdorf errichtete.

Die Kirche ist die Marienkirche in
 Münster, die Domhofsbruder Hermann
 von Arnsdorf errichtete.

Die Kirche ist die Marienkirche in
 Münster, die Domhofsbruder Hermann
 von Arnsdorf errichtete.

Die Kirche ist die Marienkirche in
 Münster, die Domhofsbruder Hermann
 von Arnsdorf errichtete.

Die Kirche ist die Marienkirche in
 Münster, die Domhofsbruder Hermann
 von Arnsdorf errichtete.

Die Kirche ist die Marienkirche in
 Münster, die Domhofsbruder Hermann
 von Arnsdorf errichtete.

Die Kirche ist die Marienkirche in
 Münster, die Domhofsbruder Hermann
 von Arnsdorf errichtete.

Die Kirche ist die Marienkirche in
 Münster, die Domhofsbruder Hermann
 von Arnsdorf errichtete.

Die Kirche ist die Marienkirche in
 Münster, die Domhofsbruder Hermann
 von Arnsdorf errichtete.

Die Kirche ist die Marienkirche in
 Münster, die Domhofsbruder Hermann
 von Arnsdorf errichtete.

Die Kirche ist die Marienkirche in
 Münster, die Domhofsbruder Hermann
 von Arnsdorf errichtete.

Die Kirche ist die Marienkirche in
 Münster, die Domhofsbruder Hermann
 von Arnsdorf errichtete.

Die Kirche ist die Marienkirche in
 Münster, die Domhofsbruder Hermann
 von Arnsdorf errichtete.

Die Kirche ist die Marienkirche in
 Münster, die Domhofsbruder Hermann
 von Arnsdorf errichtete.

Die Kirche ist die Marienkirche in
 Münster, die Domhofsbruder Hermann
 von Arnsdorf errichtete.

Die Kirche ist die Marienkirche in
 Münster, die Domhofsbruder Hermann
 von Arnsdorf errichtete.

Die Kirche ist die Marienkirche in
 Münster, die Domhofsbruder Hermann
 von Arnsdorf errichtete.

Die Kirche ist die Marienkirche in
 Münster, die Domhofsbruder Hermann
 von Arnsdorf errichtete.

Die Kirche ist die Marienkirche in
 Münster, die Domhofsbruder Hermann
 von Arnsdorf errichtete.

Die Kirche ist die Marienkirche in
 Münster, die Domhofsbruder Hermann
 von Arnsdorf errichtete.

Die Kirche ist die Marienkirche in
 Münster, die Domhofsbruder Hermann
 von Arnsdorf errichtete.

Die Kirche ist die Marienkirche in
 Münster, die Domhofsbruder Hermann
 von Arnsdorf errichtete.

Die Kirche ist die Marienkirche in
 Münster, die Domhofsbruder Hermann
 von Arnsdorf errichtete.

Die Kirche ist die Marienkirche in
 Münster, die Domhofsbruder Hermann
 von Arnsdorf errichtete.

Die Kirche ist die Marienkirche in
 Münster, die Domhofsbruder Hermann
 von Arnsdorf errichtete.

Die Kirche ist die Marienkirche in
 Münster, die Domhofsbruder Hermann
 von Arnsdorf errichtete.

Die Kirche ist die Marienkirche in
 Münster, die Domhofsbruder Hermann
 von Arnsdorf errichtete.

Die Kirche ist die Marienkirche in
 Münster, die Domhofsbruder Hermann
 von Arnsdorf errichtete.

Die Kirche ist die Marienkirche in
 Münster, die Domhofsbruder Hermann
 von Arnsdorf errichtete.

Die Kirche ist die Marienkirche in
 Münster, die Domhofsbruder Hermann
 von Arnsdorf errichtete.

Die Kirche ist die Marienkirche in
 Münster, die Domhofsbruder Hermann
 von Arnsdorf errichtete.

Die Kirche ist die Marienkirche in
 Münster, die Domhofsbruder Hermann
 von Arnsdorf errichtete.

Die Kirche ist die Marienkirche in
 Münster, die Domhofsbruder Hermann
 von Arnsdorf errichtete.

Die Kirche ist die Marienkirche in
 Münster, die Domhofsbruder Hermann
 von Arnsdorf errichtete.

Die Kirche ist die Marienkirche in
 Münster, die Domhofsbruder Hermann
 von Arnsdorf errichtete.

Die Kirche ist die Marienkirche in
 Münster, die Domhofsbruder Hermann
 von Arnsdorf errichtete.

Die Kirche ist die Marienkirche in
 Münster, die Domhofsbruder Hermann
 von Arnsdorf errichtete.

Die Kirche ist die Marienkirche in
 Münster, die Domhofsbruder Hermann
 von Arnsdorf err